

Zum Wohl. Die Pfalz.

NEIN  
RHEINLAND  
Pfalz

Ihr Weg zu uns



Impressum:  
Herausgeber:  
Tourist-Information Dahner Felsenland  
Fotos: W. Richner, K. Hoffmann, W. Sator,  
H. Fien, R. Axmann, P. Zimmermann  
Grafik & Layout:  
K. E. Groß Werbeagentur  
Alle Angaben zu dem Wanderweg wurden mit  
größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt.  
Dennoch kann für die Richtigkeit und Vollständig-  
keit keine Gewähr übernommen werden.  
Wir bitten um Ihr Verständnis.

DAHNER

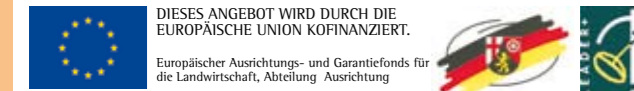


FELSENLAND



Tourist-Information  
Dahner Felsenland  
Schulstraße 29  
66994 Dahn  
Telefon 06391-9196222  
Telefax 06391-91960222  
tourist.info@dahner-felsenland.de  
www.dahner-felsenland.net

Dieses Angebot wird im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ unter Beteiligung der Europäischen Union und es Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, gefördert.

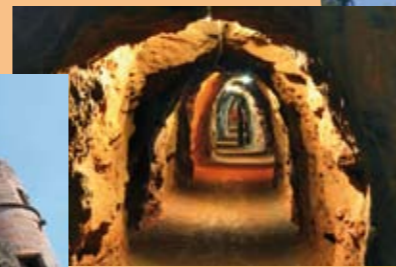


## Sagenhaft und sehenswert

Nirgendwo sonst im Pfälzerwald gibt es eine solche Vielzahl von **atemberaubenden Felsmassiven** und **imposanten Burgruinen** wie im Dahner Felsenland. Da ist es kein Wunder, dass durch die Region eine Fülle von **Sagen und Mythen** geistert. Deren Schauplätze stellt dieser rund 90 Kilometer lange Rundweg vor. Zwei Dutzend Sagen, Legenden und Geschichten lassen unterwegs die Vergangenheit lebendig werden. Viele spektakuläre Felsmassive liegen am Weg, ein knappes Dutzend Burgen und viele andere Attraktionen. Reichlich Möglichkeit zur Einkehr und viel Erlebnenswertes gibt es noch dazu.

Wer Dahn als Ausgangspunkt für seine Wanderung wählt, hat das Symbol für die wohl berühmteste Sage der Region gleich vor Augen: den **Jungfersprung**. Auf der Flucht vor einem Jägerburschen, der mehr von ihr wollte, als sie zu geben bereit war, heißt es, habe sich eine fromme Maid dereinst von dort oben in die Tiefe gestürzt. Und weil der Himmel Barmherzigkeit habe walten lassen, sei die Jungfer trotz des 75 Meter tiefen Sturzes unverehrt am Fuß des Felsens gelandet.

Nicht minder sagenhaft und unverzichtbar ist auf einer solchen Wanderung die **Elwetrütsche**. Der Pfälzer **Fabel-Vogel** begegnet dem Wanderer zum Greifen nah im Kurpark von Dahn, wo ein Lehrpfad die Geheimnisse des wunderbaren Wesens lüftet. Ein Geheimnis ganz anderer Art hütet ein weiteres Sagen-Beispiel am Wege: der **Drachenfels**. Von der Burg dort oben, so geht die Mähr, sei einst eine Schlange „so dick wie ein Wiesenbaum“ und mit einer goldenen Krone auf dem Haupt herabgeglitten, um am



Weiher bei der Kapelle zu baden. Das kostbare Geschmeide habe das mächtige Reptil zu diesem Zweck abgelegt. Wer es heute findet, wird unermesslich reich.

Sagenhaftes rankt sich auch um die **Burg Berwartstein** mit ihren in den Fels gehauenen Gängen und Räumen. Nach langer Belagerung, heißt es in der Überlieferung, seien einst die tapferen Verteidiger gefallen. Nur die Burgfrau habe sich tief im Fels mit ihrem Neugeborenen verborgen. Als keine Aussicht auf Rettung mehr bestand, habe sie sich aus Verzweiflung mit dem Kind in die lodernen Flammen der gebrandschatzten Burg gestürzt – nur um nicht in die Hände der Angreifer zu fallen. Einmal im Jahr, so berichtet die Sage, kehrt der Geist der Burgfrau nachts zurück und sie stürzt sich mit ihrem Kind erneut von den Zinnen in die Tiefe.

Auch zur merkwürdigen Felsbildung auf dem **Fladenstein** bei Bunderthal gibt es eine Sage. Sieben Zecher, die von einem Gelage auf dem Berwartstein kamen, sollen dabei einem Bettler begegnet sein, den sie auslachten, beschimpften und schlugen. Der arme Kerl habe sie daraufhin verflucht: „Weil eure Herzen so hart sind wie Stein, so sollt ihr zu Stein werden!“ Jetzt stehen „die sieben Brüder“, wie das Volk sie nennt, dort oben als steinernes Mahnmal.

Ein gutes Stück und ein paar Sagen weiter kommt der Wanderer zur **Burg Fleckenstein**, deren Brunnen der Legende nach mehr als 100 Meter tief sein soll. Der Teufel höchst selbst habe ihn in den Sandstein getrieben, so wird berichtet, weil die Brunnengräber zuvor resigniert hatten. Als der Burgherr tief unten das Werk

besichtigt habe, sei er dem Satan auf die Schliche gekommen, und der Burgkaplan habe denselben mit Weihwasser verjagt. Als bald sei frisches, klares Wasser aus dem Brunnen geflossen.

Wer zum mythenreichen **Berg Maimont** kommt, kann sich bei der uralten Sage von der „weisen Frau“ gruseln, deren Schülerin sich dort heimlich mit einem römischen Liebhaber unter einer alten Eiche getroffen haben soll. Weil die Einheimischen die Römer hassten und die „weise Frau“ von ihrer designierten Nachfolgerin absolute Keuschheit verlangte, sei die zügellose junge Liebhaberin von den Wölfen gefressen worden und der lüsterne Römer habe nur noch ihr zerfetztes Gewand gefunden...

Zur Erholung von so viel Grauen führt der Sagenwanderweg dann Richtung Ludwigswinkel und Fischbach, wo **Skulpturenweg** und **Barfußpfad**, Badeseen und das **Biosphärenhaus** für Erquickung sorgen. Und wer dann seinen Weg fortsetzt, soll bloß nicht auf die Idee kommen, bei den „Schützenfelsen“ zu viel Lärm zu machen. Denn dort, so vermeldet es die Legende, habe der ruhebedürftige Berggeist einst einen schießwütigen Hauptmann in einen Rehbock verwandelt.

Für den Felsenland Sagenweg empfiehlt sich vernünftiges Wander-Outfit. Wer sich mit offenen Sinnen, Neugier und ein Bisschen Fantasie auf den Weg macht, wird sicher Sagenhaftes erleben ...



Felsenland Sagenweg: Länge ca. 90 km  
Markierung: Geist auf blauem Grund

Start/Zielpunkte:

- Tourist-Information Dahner Felsenland  
Schulstraße 29, 66994 Dahn  
oder
- Freizeitpark Spießwiesen, Wiesenstraße  
76891 Bruchweiler-Bärenbach

Einkehrmöglichkeiten an der Strecke außerhalb der Ortschaften:

- Dahner Hütte/PWV im Schneiderfeld bei Dahn
- Burgschänke auf Burgenmassiv Altdahn
- Drachenfelshütte/PWV bei Busenberg
- Landgasthof Weißensteinerhof/nahe Drachenfelshütte
- Restaurant auf Burg Berwartstein bei Erlenbach
- Gaststätte auf dem Söller bei Bunderthal
- Bistro P'tit Fleck/F am Fleckenstein
- Kiosk am Freizeitpark Birkenfeld bei Ludwigswinkel
- Restaurant und Seekiosk am Badensee Saarbacher Hammer

Einkehrmöglichkeiten an der Strecke in den Orten:

- Dahn, Erfweiler, Schindhard, Busenberg, Erlenbach, Bunderthal, Nothweiler, Schöna, Ludwigswinkel, Fischbach, Rumbach, Bruchweiler-Bärenbach.

Eine **Kurzbeschreibung der Sagen** finden Sie in der Broschüre „Sagen am Felsenland Sagenweg“, erhältlich bei der Tourist-Information Dahner Felsenland. Eine **ausführliche Beschreibung der Sagen** finden Sie in folgenden Publikationen, die im Buchhandel erhältlich sind: „Pfälzer Sagen und Legenden“ Victor Carl, Arwid Hennig Verlag Edenkoben  
„Ritterburgen in den Vogesen“ G. Trendel u. C. Carmona, Pierron-Verlag, „Sagen und Geschichten aus einem kleinen Wasgau“ Lilo Hagen. Wanderkarten: „Wandern- und Radwandern im Dahner Felsenland“, 1:25.000, „Premiumwanderwege im Dahner Felsenland“, 1:35.000. Beide Karten Pietruska-Verlag, Rülzheim

Weitere Premium-Wanderwege im Dahner Felsenland



## FELSENLAND Sagenweg



DAHNER



FELSENLAND

## Sagen am Wanderweg

- 1 „Die Geburtsstunde der Lärche“, Vogelsberg, Dahn
- 2 „Jungfernsprung“, Dahn
- 3 „Der Pfeil im Wappen derer von Sick“, Burgruine Neudahn
- 4 „Der vergessene Posten“, Wachtfelsen, Dahn
- 5 „Die Elwetritsche“, Kurpark in Dahn
- 6 „Unermesslicher Reichtum“, Burgruine Altdahn
- 7 „Der Wilddieb verlor beide Ohren“, Sorgenberg bei Erfweiler
- 8 „Eine goldene Krone“, Burgruine Drachenfels bei Busenberg
- 9 „Vor Blitz und Ungewitter“, Kapelle St. Gertraud, zwischen Busenberg u. Erlenbach
- 10 „Ein kleines, schwarzes Männlein“, Schlossberg bei Erlenbach
- 11 „Eine mutige Frau“, Burg Berwartstein
- 12 „Räuber können keine Mitwisser brauchen“, Heidenfelsen südlich von Busenberg
- 13 „Die sieben Brüder“, Felsmassiv Fladensteine
- 14 „Prinzessin Hirlanda“, Burgruine Wegelnburg
- 15 „Die weißgekleidete Jungfrau“, Burgruine Hohenburg/F
- 16 „Der Lindenschmidt“, Burgruine Lowenstein/F
- 17 „Der Teufel als Brunnengräber“, Burgruine Fleckenstein/F
- 18 „Das Geisterschloss“, Burgruine Blumenstein
- 19 „Die weise Frau geht um“, Maimont/Grenze
- 20 „Am Wasgenstein“, Burgruine Wasigenstein/F
- 21 „Ein Heer steht auf“, Grenzberg Maimont
- 22 „Ein mutiger Priester“, Fischbach-Petersbächel
- 23 „Der Reitersprung“, Wegekrenz bei Fischbach
- 24 „Hilfe in der Not“, Kapelle St. Ulrich, bei Fischbach
- 25 „Der Christkindelfelsen“, bei Rumbach
- 26 „Der Schützenfelsen“, bei Rumbach



## Attraktionen am „Felsenland Sagenweg“

- 1 Felsmassiv/Aussichtspunkt „Jungfernsprung“ in Dahn
- 2 Felsmassiv/Aussichtspunkt „Sängerfelsen“ in Dahn
- 3 Felsmassiv „Hexenpils“ und „Satansbrocken“ bei Dahn
- 4 Burgruine Neudahn nahe dem Neudahner Weiher bei Dahn
- 5 Naturschutzgebiet „Moosbachtal bei Neudahner Weiher
- 6 Felsmassiv „Braut und Bräutigam“ in Dahn
- 7 Felsmassiv/Aussichtspunkt „Wachtfelsen“ in Dahn
- 8 Elwetritsche Lehrpfad im Kurpark Dahn
- 9 Felsmassiv/Aussichtspunkt „Hochstein“ bei Dahn (mit Stichweg)
- 10 Burgenmassiv „Altdahn-Grafendahn-Tanstein“ bei Dahn
- 11 Aussichtsfelsen „Felslandblick“ in Erfweiler
- 12 Aussichtspunkt Südseite „Kahlenberg“ bei Schindhard
- 13 Aussichtspunkt „Eichelberg“ mit Vogellehrpfad bei Busenberg
- 14 Burgruine „Drachenfels“ bei Busenberg
- 15 Kapelle „St. Gertraud“ zw. Busenberg/Erlenbach
- 16 Burg „Berwartstein“ bei Erlenbach, Burgführung
- 17 Vorburg „Kleinfrankreich“ nahe Burg Berwartstein bei Erlenbach (mit Stichweg)
- 18 Felsmassiv „Schlüsselfelsen“ zw. Erlenbach/Bundenthal
- 19 Felsmassiv „Fladensteine“ bei Bundenthal mit geol. Lehrpfad
- 20 Wehrkirche in Bundenthal
- 21 Segelflugplatz „Söller“ zw. Bundenthal und Nothweiler
- 22 Felsmassiv „Teufelstisch“ auf dem Mauerle, bei Nothweiler
- 23 Besucherbergwerk „Eisenerzgrube“ bei Nothweiler, (mit Stichweg)
- 24 Museum „Instrumentarium“ in Nothweiler
- 25 Burgruine „Wegelnburg“ zwischen Nothweiler/Schönau
- 26 Burgruine „Hohenburg“ bei Lembach/F
- 27 Burgruine „Löwenstein“ bei Lembach/F
- 28 P'tit Fleck, Kinder-Naturerlebnis-Haus und Infozentrum bei Lembach/F
- 29 Burgruine „Fleckenstein“ bei Lembach/F
- 30 Aussichtsfelsen „Bruderfelsen“ bei Hirschtal/Schönau
- 31 Aussichtsfelsen „Pfaffenfels“ bei Schönau
- 32 Burgruine „Blumenstein“ bei Schönau-Gebüg
- 33 Grenzberg „Maimont“/F zw. Schönau u. Fischb.-Petersbächel
- 34 Burgruine „Wasigenstein“/F (mit Stichweg)
- 35 Grenzberg „Maimont“/F/D mit „Keltische Opferschale“
- 36 Friedenskreuz mit Aussichtsfelsen
- 37 Künstlertorf Petersbächel
- 38 Naturschutzgebiet „Pfälzerwoog“ mit See zw. Fischbach-Petersbächel und Ludwigswinkel
- 39 Aussichtsfelsen „Lindelskopf“ bei Ludwigswinkel
- 40 „Skulpturenweg“ bei Ludwigswinkel
- 41 „Barfußpfad“ in Ludwigswinkel
- 42 Badesee „Saarbacherhammer“ zw. Ludwigswinkel und Fischbach
- 43 Bachlandschaft „Sauertal“ bei Fischbach
- 44 „Wassererlebnisweg“ bei Fischbach
- 45 „Biosphärenhaus Pfälzerwald/Nordvogesen“ mit Baumwipfelpfad und Biosphären-Erlebnisweg (mit Stichweg)
- 46 Holzbrücke über Naturschutzgebiet „Königsbruch“ bei Fischbach
- 47 Felsmassiv/Aussichtspunkt „Christkindelfelsen“ bei Rumbach
- 48 „Christuskirche“ Wehrkirche mit Fresken in Rumbach
- 49 Felsmassiv „Schützenfelsen“ bei Rumbach

FELSENLAND  
Sagenweg